

Oldies+NEWS

VEREINIGUNG DES FLIEGENDEN PERSONALS DER SWISSAIR UND NACHFOLGEGESELLSCHAFTEN

28. August 2026 – Ein turbulenter Jahresanlass in Neuenburg

Text: Kathrin Kraus
Bilder: M. Wälchli; Ch. Gantenbein; C. Danz

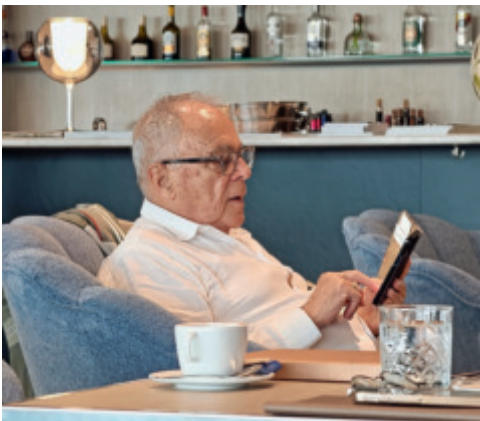
Mitte Jahr wird es jeweils Zeit, die Anlässe für das Folgejahr zu planen. So auch im Juni 2025. Unser Präsident fand, es wäre längst wieder mal an der Zeit für einen Jahresanlass ennet dem Röstigraben. Diesem Vorschlag wurde zugestimmt und als Austragungsort Neuenburg gewählt. Da ich direkt an diesem ominösen Graben wohne, machte ich mich, unterstützt von Maggie Fays-Hämmerli und Brigitte Keller, auf die Suche nach einem passenden Lokal. Keine einfache Aufgabe, denn die Kriterien waren wie immer anspruchsvoll: Platz für rund 150 Personen, Menüs zur Auswahl, gute ÖV-Anbindungen und das Ganze bitte stilvoll, aber bezahlbar.

Die Liste an Lokalen war kurz und wurde bei näherer Betrachtung kürzer und kürzer – zu klein, wegen Renovation geschlossen, zu teuer etc.

Aber – das direkt am Neuenburgersee gelegene Hotel Beaulac mit der wunderschönen Wave-Lounge hatte noch Platz. Dem Jahresanlass 2026 in Neuenburg stand nichts mehr im Weg.

«Mit Abstand schwerstes Gewitter des Jahres»
Die Wettervorhersagen für den 28. August verhiessen nichts Gutes. Gemäss Meteo Schweiz waren heftige Gewitter über der ganzen Schweiz angesagt.

Am frühen Morgen ging mein erster Blick Richtung Jura. Über dem Creux du Van und dem Neuenburgersee türmten sich dunkle Wolken – doch für den Nachmittag war Besserung in Aussicht. Die Fahrt nach Neuenburg wurde dann ziemlich abenteuerlich: Fliegende Äste, etwas Hagel, starker Regen, Sturmböen und viele Gedanken begleiteten mich. Schnell war mir aber klar: Regen hin oder her, dieser Jah-



resanlass wird ein Erfolg – vorausgesetzt, wir halten den mit dem Hotel vereinbarten Zeitplan ein.

«Erstens kommt es anders und zweitens, als man denkt»
Pünktlich trafen die ersten der 131 angemeldeten Oldies ein. Nach dem Check-in ging es direkt in die oberste Etage zum Apéro. Die Sicht Richtung Berner Oberland wurde durch dichte Wolkenfelder und heftige Regengüsse getrübt – ein Gewitter nach dem anderen fegte über den See. Ein Schauspiel der besonderen Art.

Im WhatsApp tauchte plötzlich eine Nachricht von unterwegs auf: Gruss aus Olten – wir sitzen fest – die Strecke ist unterbrochen. Wir fahren via Bern–Kerzers und sind um 11.29 Uhr in Neuenburg. Peter liess mich wissen, dass es noch eine grosse Gruppe gab, die erst kurz vor Mittag in Neuenburg sein würde.

In dieser Situation war die berühmte Swissair-Flexibilität gefragt.

Das Hotelmanagement reagierte fantastisch, und auch das Küchenteam zeigte vollen Einsatz. Spontan wurde der Apéro um eine halbe Stunde verlängert und das Mittagessen nach hinten verlegt. Ein kurzer Anruf beim Office du Tourisme genügte, und schon konnten erfreulicherweise die Stadtrundgänge etwas später beginnen.

Mit einer halben Stunde «Verspätung» wurde im schönen Bankettsaal «Léopold-Robert» das Essen serviert. Vom ganzen Stress war nichts mehr zu spüren. Das Personal war freundlich, das Essen schmeckte ausgezeichnet und die Stimmung war wie immer fröhlich und ausgelassen. Was will man mehr?

Mit launigen Reden informierten Peter und Markus die Anwesenden über alles Wichtige, und last but not least wurde dem Servicepersonal mit einem herzlichen Applaus für seinen Einsatz gedankt.

In der Zwischenzeit hatte sich das Wetter beruhigt. Bei zaghaftem Sonnenschein machten sich viele der Oldies – teils mit Guides, teils mit dem Touristenzug – auf den Weg durch die Uhrenstadt im Drei-Seen-Land. Diese Stadt hat viel zu bieten: sei es das Musée d'art et d'histoire mit seiner beeindruckenden, von wundervollen Fresken, Wandmalereien und Glasfenstern geschmückten Eingangshalle oder die Villa de Pury. Das im 18. Jahrhundert erbaute Herrenhaus der bekannten Familie aus der Westschweiz beherbergt heute ein hervorragendes Restaurant.

Die Altstadt erinnert mit ihren eleganten Häuserfassaden an Paris. Am Absinth-Brunnen erfuhren die Teilnehmenden Spannendes über das wohl bekannteste Getränk aus dem Kanton Neuenburg.

Nicht umsonst wird Neuenburg auch «die gelbe Stadt» genannt: Viele Gebäude wurden aus dem typischen gelben Sandstein der Region Hauterive erbaut, darunter auch das beeindruckende Rathaus aus dem Jahr 1790. Durch verwinkelte Gassen und vorbei an gemütlichen kleinen Cafés, Bistros und Wandmalereien endete die Tour schliesslich an der Place Pury.

Bereits auf dem Nachhauseweg hörte ich im Radio vom Hagelsturm, der über weite Teile der Schweiz gezogen war und immense Schäden hinterlassen hatte. Wer die Bilder der Verwüstung im Raum Zürich gesehen hat, weiss, wie viel Glück wir in Neuenburg hatten. Fazit: wir können doch auf unser Ehrenmitglied Petrus zählen.

Nach einem turbulenten Jahresanlass freuen wir uns nun auf den Herbstanlass Mitte November in Illnau.

Inhalt:

Adressen Vorstand	2
Adressen Regionalgruppen	5
Neumitglieder	6
Wir gedenken	6
Jörg Röthlisberger im Gespräch mit Michael Stief	7
Swissair-Bildarchiv	8
Impressum	10



4. Mai 2026: Maibummel 2026 – Von Olten der Aare entlang nach Aarburg

Text: Esther Nussbaum
Fotos: swissaioldies

Der diesjährige Maibummel führte uns bei idealem Wanderwetter vom Bahnhof Olten nach Aarburg.

Die Strecke entlang der Aare war idyllisch mit schönen Pflanzen und klarem Wasser. Am liebsten wäre man hineingesprungen. Über die Aarebrücke erreichten wir das beschauliche Aarburg mit seiner historischen Festung aus dem 12. Jahrhundert.

Von den Mitarbeitenden des Gasthofs Bären wurden wir herzlich empfangen und am Check-in verteilten Barbara, Cathy und Esther die «Nämeli». Unglaublich: Alle Eti-

ketten wurden abgeholt, keine einzige blieb übrig. Das bedeutete, dass alle Angemeldeten hier waren. Das gab es unseres Wissens noch nie! Bravo.

Draussen unter schattenspendenden Bäumen genossen wir den erfrischenden Apéro. Die Stimmung war hervorragend, der Service perfekt. Das Essen wurde in den drei Sälen serviert und schmeckte exzellent. Es wurde viel diskutiert, gelacht und der Lärmpegel stieg an, wie jedes Mal. Ist auch normal bei so vielen aufgestellten Menschen.

Fazit: Dieser Maibummel war wieder einmal ein grossartiges Erlebnis, alles hat geklappt. Er wird uns als wunderbares Erlebnis in Erinnerung bleiben.



GESUCHT – VERSTÄRKUNG UNSERER CREW

Cathy Muggler verlässt den Vorstand per Ende 2027. Gesucht wird eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger.

Der Aufgabenbereich umfasst:

- **Führung der Finanzbuchhaltung**
- **Erstellen des Budgets/Jahresrechnung**
- **Verwaltung der Mitgliederbeiträge**
- **In Zusammenarbeit mit Jörg Hanselmann**
- Finanzielle Abwicklung unserer Anlässe**

Für diese Aufgabe sind **ein Flair für Zahlen sowie gute Excel-Kenntnisse erforderlich**. Unser Präsident Peter Schüpbach freut sich auf deine Kontaktaufnahme. Er wird dir gerne detaillierte Auskunft über den zeitlichen Aufwand sowie über unsere Vorstandstätigkeit geben.

E-Mail: president@swissaioldies.ch, Mobile: +41 79 352 38 68

Dienstag, 14. April 2026 – 14. Ordentliche Mitglieder-versammlung im Restaurant Weisser Wind, Zürich

(kk) Anfang März erfolgte der Versand aller Unterlagen für die 14. Mitgliederversammlung unserer Vereinigung im Restaurant Weisser Wind in Zürich.

Peter Schüpbach begrüsste 89 Mitglieder. Er bedankte sich bei allen Anwesenden für ihr Kommen und stellte fest, dass sämtliche Unterlagen den Mitgliedern rechtzeitig zugestellt wurden. Die 14. Ordentliche Mitgliederversammlung konnte pünktlich um 15.30 Uhr starten.



Herzliche Gratulation, Jörg – Freude herrscht bei den Finanzen.

Als Stimmenzähler amtierten Kaspar Bucher und Rolf Bischoff. Die verschiedenen Traktanden waren unbestritten und wurden von den Mitgliedern genehmigt.

An der diesjährigen MV stellte sich Jörg Hanselmann zur Wahl in den Vorstand. Er wird das Ressort «Administration Events» übernehmen und den bestehenden Vorstand ergänzen und entlasten.

Ohne Gegenstimmen wurde Jörg Hanselmann als neues Mitglied für die restliche Amtsdauer 2026 gewählt. Er erklärt Annahme der Wahl. Peter wies darauf hin, dass der Vorstand in den kommenden Jahren vor weiteren personellen Veränderungen stehen wird. Rücktritte sind bereits angemeldet. Die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern wird dementsprechend weitergeführt.

Die Versammlung wurde um 16.35 Uhr geschlossen. Mit einem Applaus bedankten sich die Anwesenden bei Peter für die effiziente Sitzungsleitung und beim Vorstand für die geleistete Arbeit.

Der Tisch mit Apérohäppchen, Wein, Wasser und sonstigen Getränken war bereit. Wie immer, wenn sich Swissair Oldies treffen, wurde viel gelacht und von längst vergangenen Zeiten erzählt. «Weisch no», hörte man von überall, und weckte unzählige Erinnerungen auch an die eigenen Jahre hoch über den Wolken.

Am späten Nachmittag lichteten sich langsam die Reihen. Das Datum für die nächste Mitgliederversammlung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Jahresprogramm 2027

- 13. April 2027:** 15. Ordent. Mitgliederversammlung im Rest. Weisser Wind, Zürich
- 20. Mai 2027:** Maibummel in der Region Hallwilersee
- 20. August 2027:** Jahresanlass in Vaduz (LI)
- 12. November 2027:** Herbstanlass im Restaurant Rössli, Illnau-Effretikon

Adressen Vorstand

Peter Schüpbach
Präsident
Lägernstrasse 4
8037 Zürich
president@swissaioldies.ch

Katharina Kraus-Gutmann
Vizepräsidentin / Kommunikation
Juraweg 22
3284 Fräschels
news@swissaioldies.ch

Jörg Hanselmann
Administration Events/Stv. Finanzen
Höhenweg 51
8965 Berikon
admin.events@swissaioldies.ch

Cathy Muggler-Maeder
Finanzen
Tanne 4
8824 Schönenberg ZH
finanzen@swissaioldies.ch

Esther Nussbaum-Nussbaum
Aktuariat
Birkenhofweg 5
6405 Immensee
aktuariat@swissaioldies.ch

Markus T. Stäuble
Events
Irchelstrasse 49
8400 Winterthur
events@swissaioldies.ch

Barbara Zinggeler
Mitgliederdienst
Fluhbergstrasse 1
8708 Männedorf
info@swissaioldies.ch

13. April 2026: RegioGruppe Bern – Besichtigung Rega-Basis Belp-Flughafen

21 Swissair Oldies fanden sich am 13. April um 9.30 Uhr bei der Rega-Basis auf dem Flughafen Bern-Belp ein. Nicht nur Bruno Wiederkehr, ehemaliger Basisleiter und Rega-Pilot, empfing uns im Hangar, sondern auch der Heli HB-TIC. Der Airbus H145 D3 ist Teil der

neuen 21-köpfigen H145-Flotte, welche die alten «Da Vinci»-Helikopter bis Ende 2026 ersetzt. Helikopter und Crew sind ständig startklar. D.h. ein:e Pilot:in (sitzt nicht vorne links, sondern vorne rechts); Notarzt/Notärztin; Paramedic. Dank einer Vereinbarung

mit dem Inselspital Bern können Ärzte acht bis zwölf Monate für die Rega arbeiten, um dann wieder ins Inselspital zurückzukehren.

1414 – Rega – wie kann ich helfen?

Da man nicht wusste, wann ein Notruf eintreffen würde, hiess es zügig den hochmodernen Helikopter anschauen. Es war spannend, Bruno bei seinen Erläuterungen zuzuhören, und für einmal wurden die Swissair-Plaudeereien auf später vertagt.

Rega 3 (Bern-Belp) übernimmt vor allem Primäreinsätze (Notfälle am Unfallort) und Sekundäreinsätze (Verlegung von Patienten zwischen Spitälern). Im Jahr 2025 wurden rund 1300 Einsätze in der Schweiz und im Ausland geflogen. Der Helikopter bietet der Crew die Möglichkeit, Schwerst- kranke intensivmedizinisch zu betreuen, inkl. Herz-Lungen-Maschine.

Die Crew ist rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr in Bereitschaft. Der Heli muss innerhalb von 5 Minuten einsatzbereit sein. Reichweite der Einsätze 15 Minuten, d.h. Rega Bern deckt primär das Mittelland ab. Natürlich werden auch viele Einsätze in den Alpen geflogen.

Bis zum Schluss blieb der Heli im Hangar, und so konnten noch viele Fragen gestellt werden. Im Anschluss an den Rundgang wurde noch ein Kurzfilm über die Rega gezeigt. Ein sehr spannender und informativer Anlass endete mit einem Mittagessen im Ristorante La Carbonara in Bern.

Herzlichen Dank an Bruno und Heidy für die tolle Organisation.



6. Juli 2026: RegioGruppe Bern – Mit dem Langschiff «Ittume» auf der Aare

Text: Bruno Graf / Fotos: Heidy Hofstetter

Das Wasserfahren geht auf die frühere Flösserei und Fischerei zurück. Bereits um 1200 wurde der Transport auf den Seen und Flüssen gesetzlich geregelt und berufsmässig ausgeübt. Der Flussweg war besonders im Mittelland (Aare) beliebt und wurde vom Alten Bern als Verbindung bis ins Freiamt auch

für polizeiliche Transporte benutzt (Gegner des Patriziersystems wurden so um das Jahr 1800 auf die Festung Aarburg überführt). Im 14. Jh. entstanden in verschiedenen Schweizer Städten eigentliche Schifferzünfte, so in Bern 1342 die Gesellschaft zu Schiffleuten. Ab 1869 wurden Wasserfahrvereine gegründet. Neben dem Gemeinwohl als Flussetter standen die Pflege des Wassersports, die Ge-

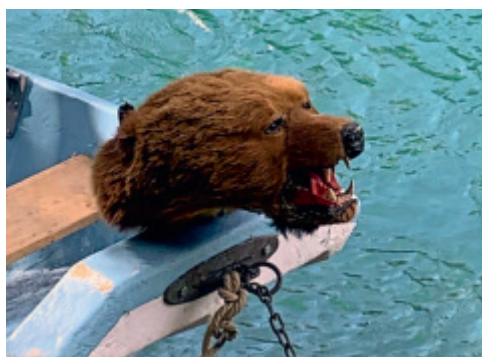
sunderhaltung des Körpers und die Stärkung der Nerven im Vordergrund ihres Tuns. Auch der sportliche Wettkampf und das gesellige Beisammensein blieben weiterhin wichtig.

In der Schweizer Armee wurden ab 1708 Schiffsleute im Brückenbau und bei der Artillerie eingeteilt. Es dauerte bis 1820, bis die Tagsatzung einen Kredit zur Aufstellung eines Eidg. Pontoniertrains bewilligte. Seither wurden diese Pontoniere als Brückenbauer eingesetzt und daraus entwickelten sich – zeitlich nur leicht versetzt zu den Gründungen der Wasserfahrvereine – ab 1976 die ersten Pontoniersportvereine zur Erhaltung der Pontonier-Fähigkeiten in der Armee.

Wir trafen uns beim Aare Club Matte Bern in der unteren Altstadt. Am Ufer der Aare genossen wir feine Fischknusperli und den gemütlichen Abend unter uns Swissairlern.

Unzählige Aareschwimmer zogen an uns vorbei. Erst gegen 21 Uhr – als es auf dem Wasser endlich Platz gab – konnten wir unsere einmalige Fahrt auf dem Weidling «Ittume» (Mattenenglisch für Matte) antreten.

Unser Pontonier Martin Seiler – ein Angehöriger der Gesellschaft zu Schiffleuten – ist seit seiner Kindheit dem traditionellen Weidlingsfahren verbunden. Schon als Achtjähriger setzte er sich dafür ein, dass die Weidlinge nicht «verstampft» wurden, und startete später ein Crowdfunding für die Sanierung der Langschiffe. Das Erlebnis war auch für viele Berner einmalig und neu.



17. August 2026: RegioGruppe Bern – Besichtigung Zytgloggeturm in Bern

Text/Fotos: Berner Oldies

15 Berner Oldies trafen sich am 17. August im Herzen der Altstadt von Bern, um unter kundiger Führung den aus dem Mittelalter stammenden Zytgloggeturm zu besichtigen.

Bevor es aber in den Turm ging, bestaunten die Teilnehmenden den Auftritt des aussergewöhnlichen Figurenspiels mit dem Bärenzug, dem Narren und dem krähenden Hahn. An der

Ostseite des Turms beeindruckte die astronomische Kalenderuhr mit den ausgeklügelten Sonnen-, Mond- und Sternkonstellationen. Eine aussergewöhnliche Atmosphäre und eine Reise in die Vergangenheit erwarteten die Besucher im Turm.

Entlang von dicken Steinmauern und schweren Holzbalken führten 120 Stufen zum jahrhundertalten Uhrwerk. Begleitet durch das stetige Ticken der mittelalterlichen Mechanik

bestaunten die Teilnehmenden die Zahnräder und die Apparatur des alten Uhrwerks aus nächster Nähe.

Weiter ging der Weg hinauf zur Aussichtsplattform. Oben zeigte sich Bern aus einer prächtigen Perspektive. Der atemberaubende Ausblick über das Unesco-Weltkulturerbe mit seinen Dachfirsten, Kaminen und Türmen war ein weiteres Highlight der kurzweiligen Besichtigung.

Bei einem feinen Essen im «Egghölzli» gab es wie immer genügend Gesprächsstoff, natürlich über die Swissair und den Zytgloggeturm.

Ein grosses Dankeschön geht an dieser Stelle an Heidy und Bruno für die tolle Organisation! Ebenfalls ein herzliches Merci an Marlies Beck: Sie überreichte allen Teilnehmenden im Namen von Bern Tourismus eine Berner Wasserflasche und einen Stadtplan.



29. April 2026: RegioGruppe Nordwestschweiz – Besuch der Einsatzleitzentrale der Polizei Basellandschaft in Liestal

Text/Fotos: Gabriële Comunetti

Christine Balzer, Mitglied unserer Regio-Gruppe, organisierte einen Besuch in der Einsatzleitstelle BL in Liestal.

Die 20 Teilnehmenden wurden von Marcel Eichmann, Polizist und Schichtleiter, empfangen. An jedem Platz befand sich als Willkommensgruss nebst einer Flasche Wasser eine Tüte voller Überraschungen. Wir haben nun alle eine Polizei-Sonnenbrille, Schlüsselanhänger, Büromaterial, Sonnenschutzcreme, Lippenpomade, Taschentücher und Haribo-Gummibärli, alles mit einem gut ersichtlichen Polizei-Logo. Erinnerungen an die Swiss-Schulung für CCM wurden wach. Am ersten Schultag wurden auch diese mit Wasserflasche, Swiss-Schöggeli, Stift, Notizbuch, iPad empfangen.

Die Einsatzleitstelle eines Kantons ist das Herzstück und das operative Führungselement in Notsituationen. Es zeichnet verantwortlich für das Notrufmanagement 24/7 und hat die Aufgabe, Sofortmassnahmen einzuleiten. Mehrere Mitarbeitende und ein:e Schichtleiter:in arbeiten in einem grossen Raum rund um die Uhr. Der Raum ist mit sieben Arbeitsplätzen mit je fünf Bildschirmen ausgestattet. Diese fünf Bildschirme geben Auskunft über:

- Ortung der Mitarbeitenden: Standort der Fahrzeuge, was für Fahrzeuge (Personen-

wagen, Gefangenentransport), Standort der Drohnen, Polizeihunde, Patrouillen etc.

- Personenregister Schweiz
- Autobahnnetz der Schweiz. Per Maus-klick aus der Zentrale können Geschwindigkeitsbegrenzungen, Staus und andere Infos übermittelt werden.
- Kamerabilder von Gebäuden und sämtlichen Grenzübergängen
- Infos über die in Realzeit bearbeiteten Vorfälle: Wo wird gerade woran gearbeitet.

Partner und Kunden der Einsatzleitzentrale sind Bund/Kantone und Gemeinden, Staatsanwaltschaft, Sanitätsdienste, Rettungsflugwacht Rega, Zivilschutz, Schlüsseldienst, Nationalstrassenunterhalt Astra, Feuerwehr, Jagd, Armee, Spitäler, Kesb, Bestatter, Chemiefachberater und mehr.

Das Backoffice beantwortet Fragen oder Anlässen aus anderen Kantonen oder aus dem Ausland. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit soll mit Deutschland sehr gut funktionieren, mit Frankreich hingegen sei es schwieriger.

Zum Pflichtenheft der Polizei gehören die öffentliche Sicherheit und Ordnung. Sie betreibt Prävention, verhindert Straftaten, klärt Delikte auf und steht der Bevölkerung fachkundig zur Seite. Im Dienst tragen sie immer eine Sicherheitsweste. Ihre Montur wiegt 10 kg.

In den letzten Jahren wurden im Schnitt in der ELS-BL 150 000 Anrufe registriert. Es gehen auch Störanrufe mit Beschimpfungen ein oder Anrufe werden wiederholt, aber gleich wieder aufgehängt. Zuerst spricht die Polizei eine Mahnung aus, dann eine Verwarnung mit Busse.



Die meisten Einsätze führt die Polizei auf den Strassen während der Hauptverkehrszeiten aus. (Verkehrsplanung; Kontrollen; Unfallaufnahmen: Alkohol- und Drogentests: Einsätze bei häuslicher Gewalt etc.). Auch die Rheinschiffahrt obliegt ihrer Aufsicht. Die Polizei weiss genau, was auf welchem Schiff geladen ist! Loadsheet...

Es folgen Einsätze bei häuslicher Gewalt. Meist sind es Männer, die Frauen angreifen, und somit Frauen, die anrufen. Interessant zu vernehmen ist, dass diese Männer öfter ausländischer Herkunft sind. Bei den Schweizer Männern scheint die Tendenz eher umgekehrt zu sein: Ihre Frauen sind hier öfter die Aggressoren, ob diese nun Ausländerinnen sind, blieb offen.

Weitere Aufgaben sind der Schutz bei Demos, die Bearbeitung von Vermisstmeldungen,



Fahndungen, Suizid, Todesfälle, Leichen Transporte, Anwesenheit bei Sterbehilfswerken wie Exit, Pegasos oder Athanasios.

Weiter finden ihre Einsätze bei Officialdelikten gegen Leib und Leben sowie Vermögen statt. Im Jahr 2024 wurden 48, 2025 24 Bankomaten gesprengt.

Übrigens: Wenn das Kollidieren mit Wild nicht gemeldet wird, gilt dies als auch als Officialdelikt.

Nach diesem Vortrag und dem Besuch der Einsatzleitstelle (hinter Glas), führte uns Marcel noch durch das Polizei-Museum im Untergeschoss des Hauses. Da gäbe es auch viel zu erzählen, doch die Oldies hatten Magenknurren und es folgte ein gemütlicher Abend in einem Liestaler Restaurant.



5. Mai 2026: RegioGruppe Solothurn – Besuch bei der VEBO Solothurn

Text/Foto: Jean-Paul Brönnimann

Bericht über den Anlass vom 5. Mai 2026 der Regionalgruppe Solothurn und Umgebung der Swissair Oldies.

14 Swissair Oldies folgten der Einladung zum ersten Anlass der Regionalgruppe Solothurn und Umgebung und fanden sich pünktlich um 10 Uhr im Eingangsbereich der VEBO-Genossenschaft in Solothurn ein.

Die VEBO-Solothurn hat sich auf die Förderung der beruflichen Integration von Menschen mit Beeinträchtigung spezialisiert. Nach einer kurzen Begrüssung und Foto-shooting für die OldiesNEWS gewährte uns Herr Ramon Kindler – Leiter Personalverleih und Infrastruktur – während eines ander-

thalbstündigen Rundgangs durch das ein-drucksvolle und topmoderne Gebäude einen umfassenden Einblick in die vielfältigen Dienstleistungen und Angebote der VEBO. Es war beeindruckend, zu sehen, wie professionell, einfühlsam und ideenreich auf die individuellen Bedürfnisse der Menschen, im Rahmen ihrer Fähigkeiten und Ressourcen, gezielt eingegangen wird. Im geschützten Rahmen findet jeder die zu ihm passende, sinnvolle Arbeit, die ohne Druck im eigenen Tempo ausgeführt werden kann. So trägt jeder und jede Angestellte zur Wertschöpfung des Unternehmens bei. Zusätzliche Wohn- und Bildungsangebote runden das Dienstleistungsangebot der VEBO ab.

Die VEBO ist vielfältig aufgestellt und nicht profitorientiert. Sie entwickelt sich jedoch ganz

gezielt weg von einer klassischen Institution für Menschen mit Beeinträchtigung hin zu einem modernen, innovativen und wettbewerbsfähigen Unternehmen, getragen von zufriedenen und motivierten Mitarbeitern.

Im Anschluss an diesen überaus interessanten Rundgang verköstigten wir uns – wie immer gut gelaunt und voller neuer Eindrücke – im grossen hauseigenen Restaurant, der «Genusswerkstatt», mit Terrasse im Attikageschoss.



Adressen Regionalgruppen

Basel/Nordwestschweiz

Edith Schmidli-Joho
Ettingerstrasse 15
4108 Witterswil
edith_schmidli@bluewin.ch

Bern und Umgebung

Heidy Hofstetter
Sonnhalde 33
3065 Bolligen
heidhofstetter@bluewin.ch

Solothurn und Umgebung

Jean-Paul Brönnimann
Areggerstrasse 17
4500 Solothurn
jean-paul.broennimann@bluewin.ch

Ticino Oldies

Maria Martinelli
Via Baraggia 38
6612 Ascona
maria.martinelli.ascona@gmail.com

26. Juli 2026 – Treff Innerschweiz-Luzern
im Restaurant Brandenburg

Text/Fotos: Reto Müller

Wie jedes Jahr im Sommer, wenn unser üblicher Stammtreff im Verkehrshaus Luzern von Gästen aus aller Welt geflutet wird, ziehen wir nach «Pilatus East.»

In Zug, im herrlichen Restaurant Brandenburg, unter riesigen schattenspendenden Bäumen, lebten frühere Erlebnisse, verwoben mit der heutigen schnelllebigen Zeit, wieder auf.

Über Länder und Kulturen zogen wir einst Spuren. Kolumbus gleich entdeckten wir die Welt. Aus unserem Kolumbus – nein, aus unserem Airbus blickend, sahen wir die



Herrlichkeiten dieser Erde. Dies entlockte uns dann immer wieder das Wort «Eiiiiiii!» Erst später oft wurde klar, dass dies das Ei des Kolumbus war.

27. Mai 2026: RegioGruppe Tessin –
Frühlingstreff im Sottoceneri

Text/Fotos: Maria Martinelli

An einem sonnigen und sehr heissen Frühlingstag trafen wir uns in der gemütlichen Gartenwirtschaft Osteria del Battello in



Caslano. Unser Tisch stand direkt beim Seeufer bereit. 15 Swissair Oldies folgten der Einladung.

Schön war es, alle wieder zu treffen. Nach dem Prosecco haben alle à la carte bestellt. Es wurden lauter feine Gerichte aufgetischt.

Wir teilten Neuigkeiten aus, erzählten von Reisen, von der Familie, von alten Zeiten und genossen das fröhliche Beisammensein.

Nach dem feinen Dessert Affogato und Tiramisù schlenderten wir durch die schönen und romantischen Gassen von Caslano zurück zu unseren Fahrzeugen, wo wir uns voneinander verabschiedeten.

Für den wunderschönen Spaziergang rund um den Monte Caslano war es zu heiss, aber vielleicht holen wir ihn im Herbst nach.

Cari saluti dal Ticino!

St. Galler Höck



28. Juli 2026 – St. Galler Höck im Restaurant Brauwerk, St. Gallen.



Fotos von Christian Gantenbein

Churer Stamm



Juli 2026 – Churer Stamm



Fotos von Christian Gantenbein



swissair+ Thunersee-Gathering
Hotel Beatus Merligen 29.6.2026

Regionale Treffen & Stamm

Stamm Baden	Anna-Marie Müller	annamarie.mueller@hispeed.ch
Stamm Chur:	Beat Speck	besispeck@sunrise.ch
Stamm Locarno:	Maria Martinelli	maria.martinelli.ascona@gmail.com
Treff Inner-CH-Luzern	Reto Müller	cabareto@bluewin.ch
Stamm St. Gallen	Christian Gantenbein	chr_gantenbein@bluewin.ch

Stamm Thalwil	Ruedi Bertschinger	ruedibertschinger@bluewin.ch
Regio-Treff Winterthur	Rosemarie Knörr	rknoerr@bluewin.ch
	Ruth Schindler:	ruschin@bluewin.ch
Stamm Zürich	Ursula Guyer	u.guyer@bluewin.ch

Unsere neuen Mitglieder – Herzlich willkommen bei den Swissair Oldies



Theresia Giger – GK 87/02

Eintritt Swissair im Februar 1987. Einsatz als F/A und FCG auf DC-9, MD-80, DC-10, MD-11, B747.
Austritt Dezember 2003.
Ausbildung: FRZ Massage Therapeutin, EMR- anerkannt mit eigener Massagepraxis.
Zusätzliche Tätigkeit: 50% Anstellung in einer internationalen Firma als Mitarbeiterin Empfang & Administration.
Ausübung beider Tätigkeiten bis zur Pensionierung im Mai 2024.
Hobbys & Interessen: Reisen, Lesen, Kochen, Schwimmen, Garten und Freude am Leben.



Beatrice Newham-Kobel – GK 77/02

Ich arbeitete vier Jahre als F/A und zog anschliessend mit meinem «neuen» Ehemann in die USA. Später kam ich noch dreimal als Aushilfe zurück.
Ich lebte in San Antonio, Texas, und verwaltete 30 Jahre lang Real Estate (Property Manager von ca. 300 Wohnungen). Nach ein paar Jahren absolvierte ich den Grundkurs für Continental Airlines, aber es hat mir gar nicht zugesagt.
Jetzt, nach dem Verlust meines Ehemannes, bin ich zurück in die Schweiz gekehrt. Ich habe den Plausch an der Landschaft und meinen Verwandten, aber nicht an der Bürokratie.
Als Hobby würde ich sagen, dass ich gerne draussen in der Natur bin.



Claire-Lise Panchaud Currat – GK 86/08

Vor Swissair arbeitete ich als Telefonistin für die Nr. 111 in Lausanne. Anschliessend war ich drei Jahren in Genf am Boden tätig.
Eintritt Swissair: 18. August 1986 mit 17 anderen Aspiranten. Bis 2002 bin ich Vollzeit geflogen, anschliessend bis am 31. Juli 2026 als Temp F/A.
1992: BIGA-Prüfung, FCG und Einführung. Als Temp war dies nicht mehr möglich.
Ich habe drei erwachsene Kinder. Da ich immer interessiert war, im sozialen Bereich mit Menschen zu arbeiten, habe ich ab 2001 mein Studium weiterverfolgt und bin nun Kunsttherapeutin. Jetzt möchte ich als Kunsttherapeutin mit meiner eigenen Praxis im Kanton Freiburg weiterarbeiten. Ich wohne Kanton Freiburg, meine Muttersprache ist Französisch.



Michèle Perrelet – GK 76/08

Grundkurs war 08/1976
Kabine – Purser und Instruktorin Appearance
Austritt 1989
Selbstständig in meiner Firma Innovation Consulting Sàrl (Marketing und Verkauf)
später Eventmanagement
6 Jahre Directrice Boutique Cartier in Gstaad
Lokalpolitik und Ruhestand
Hundespaziergänge, Natur, Garten, Konzerte, Theater, Essen... & Geniessen!

Bischof Regina	GK 90/05	Koch-Hensler Barbara	GK 89/07
Clemente Maria Rosaria	GK 90/05	Lindt Bernhard	GK 91/10
Cornaz-Ritzberger Karin	GK 90/05	Schneider-Wehrli Veronika	GK 70/04
Guggi Francisca	GK 80/07	Soldenhoff-Gfeller Ruth	GK 74/09
Handschin Regula	GK 80/07	Suter Jolanda	GK 87/11
Kaufmann Geneviève	GK 82/01	Zraggen-Gisler Judith	GK 89/05

Mitgliederbestand per 31. August 2026

1112 Mitglieder

Elisabeth «Bethli» Zinggeler-Baumann

Barbara Zinggeler

Meine Mutter Elisabeth Zinggeler-Baumann – von allen Bethli gerufen oder «SBB» für «Sali Bethli Buume» – verwirklichte sich ihren Traum, die grosse weite Welt zu entdecken, und wurde 1954 Hostess bei der Swissair. Sie trat dabei in die Fussstapfen ihrer sechs Jahre älteren Schwester Margrit, die dieser Berufung schon 1948 gefolgt war. Das Gruppenfoto zeigt Bethlis Abschluss-

klasse im Jahr 1954, meine Mutter in der Mitte mit Blumenstrauss und auf der linken Seite die berühmte Margrit Faust, auch bekannt für ihren Führungsstil als «die Faust im Nacken».

1957 heiratete sie meinen Vater Rudolf, eine Ehe, die am Flughafen Zürich «angebahnt» wurde, da mein Vater damals für die Pan American World Airways «Pan Am» tätig war. Da eine Heirat oder das Erreichen des

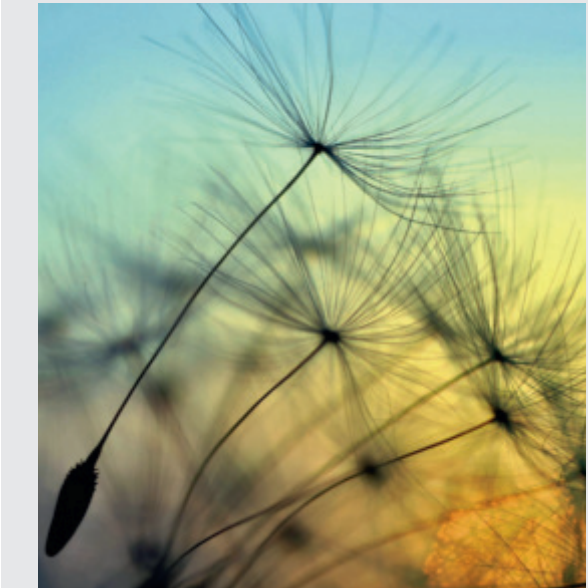
37. Lebensjahrs in diesen Zeiten das Ende der beruflichen Tätigkeit als Hostess bedeutete, musste sie ihren geliebten Beruf aufgeben.

Zu Beginn der 60er-Jahre war der Bedarf an Kabinen- und Cockpitpersonal stark wachsend und Bethli genoss es sehr, während einiger Jahre wieder als Aushilfshostess im ersten «Hausfrauengeschwader» der Swissair zu fliegen. Für uns Kinder war jedes Mal Weihnachten, wenn unsere Mutter von einer

Rotation nach Hause kam mit einem Koffer voller Überraschungen.

Das Virus der Fliegerei hat auch die nächste Generation erfasst. Ich begann den Grundkurs im November 1979 und meine Cousine Regula von Moos-Gremminger im Jahr 1988.

Vier Flight Attendants über vier Jahrzehnte Swissair!



Wir gedenken

Seit der letzten Ausgabe der OldiesNEWS sind uns folgende Todesfälle gemeldet worden.

Mitglieder unserer Vereinigung
 Edith Amrein-Baumgartner, Kabine
 Gianpietro Broggi, Kabine
 Franklin Fehr, Cockpit
 Rose Furrer, Kabine
 Sandy Hinrichs, Kabine
 Rose-May Lanz-Verdan, Kabine
 Rudolf Walter Schelling, Cockpit
 Arthur Schneider, Cockpit

Nichtmitglieder unserer Vereinigung
 Hermann Bender, Cockpit
 Jacqueline Bridel, Kabine
 Werner Clavadetscher, Cockpit
 Marc d’Hooge, Cockpit
 Werner Eisenhut, Cockpit
 Christian Fröscher, Kabine
 Rolf Paul Hänni, Kabine

Peter Max Müller, Cockpit
 Peter Niedermayr, Cockpit
 Peter Riet, Kabine
 Gérald Schneiter, Kabine
 Regine Spinedi-Odermatt, Kabine
 Ernst «Aschi» Stauffer, Kabine
 Teddy Stauffer, Cockpit
 Fridolin Wick, Cockpit

Den Angehörigen sprechen wir unser Beileid aus und gedenken still der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen. (Die Liste ist nicht vollständig. Wir sind darauf angewiesen, dass uns Angehörige oder Freunde benachrichtigen. Herzlichen Dank).

Vom Weltenbummler zum Mediensprecher

Kindheit im Ausland, erste Flüge in jungen Jahren und die Faszination für Menschen und andere Kulturen führten dazu, dass Michael Stief Flight Attendant und später Mediensprecher am Flughafen Zürich und dann bei Swiss wurde.

Text: Jörg Röthlisberger
Fotos: Michael Stief

Michaels früheste Erinnerungen reichen zurück zu Begebenheiten im Iran, wohin der Vater – er war technischer Entwicklungshelfer – seine Familie von Bern nach Teheran mitnahm. Später folgten Aufenthalte in Frankfurt, Libreville, Gabun, dann wieder Frankfurt und schliesslich die Rückkehr nach Bern. Die unterschiedlichen Länder, Kulturen und Ortswechsel prägten ihn sehr, führten zu Neugier auf Menschen in verschiedenen Lebenswelten und zu Offenheit für immer wieder Neues. Nach seiner KV-Lehre zog es Michael Stief erneut hinaus in die Welt: Mit 21 Jahren wurde er Flight Attendant. Auch wenn die goldene Zeit der 70er- und 80er-Jahre vorbei war, genoss er die Flüge und die Aufenthalte in fernen Ländern sehr. Besonders schätzte er den Kontakt zu Passagieren sowie das starke Teamgefühl innerhalb einer Crew. «Ich kann diesen Job auch heute noch jungen Leuten als Lebensschule weiterempfehlen», sagt er zurückblickend.

Das Swissair-Grounding löste eine berufliche Neuorientierung aus. Stief gab seine

fliegerische Karriere auf und sammelte zunächst Erfahrungen in verschiedenen Bereichen, unter anderem in der Reisebranche und im Gesundheitswesen. Später wechselte er ins Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA und verbrachte drei Jahre in Moskau. Die Tätigkeit und das internationale Umfeld waren spannend und bereichernd, doch seine Neugier auf Neues führte ihn schon bald zum nächsten Meilenstein seines beruflichen Wegs.

Aviatic und Kommunikation

Zurück in der Schweiz holte Stief die Berufsmatur nach und studierte danach Unternehmenskommunikation und Journalistik an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW. Mit einem Bachelor of Arts in der Tasche wurde er Mediensprecher beim Flughafen Zürich. Nach viereinhalb Jahren zog es ihn nochmals in eine ganz andere Richtung: Er wechselte ins Business Development eines kleinen, aufstrebenden Industriebetriebs. Die neuen Aufgaben waren mit intensiver Reiseaktivität verbunden und führten ihn einmal mehr in verschiedene Teile der Welt.

Wenn etwas passiert, ist der Mediensprecher sofort zur Stelle

Aviatic und Kommunikation liessen Stief jedoch nicht los. Bei Swiss fand er schliesslich die gewünschte Stelle als Mediensprecher. Mehr als sechs Jahre arbeitete er in einem Team von Mediensprecherinnen und Mediensprechern. Hier ist Stief in seinem Element,



denn er liebt es, als Vertreter der Swiss auf Fragen von Presseleuten Antworten zu geben, Neuerungen anzukündigen, Interviews mit dem Management zu begleiten und bei Unregelmässigkeiten oder besonderen Ereignissen zu erklären, was konkret passiert ist. Gerade das Unvorhergesehene macht die Tätigkeit anspruchsvoll. Ungeplante Zwischenlandungen, medizinische Notfälle oder sogenannte «unruly passengers» können innerhalb kürzester Zeit grosses Medieninteresse auslösen. Dann gilt es, rasch zu reagieren und gleichzeitig gesicherte Informationen zu liefern. Oftmals ist viel Fingerspitzengefühl gefragt. Eine starke Identifikation mit dem Unternehmen ist für Stief in dieser Funktion unabdingbar.

Seine ersten Einsätze als Swiss-Mediensprecher fielen ausgerechnet in die Corona-Pandemie. Für ihn war das eine echte Feuerprobe: Die Situation veränderte sich laufend, der Informationsbedarf war enorm und die Herausforderungen für die gesamte Luftfahrt gewaltig.

Zu den schönen Seiten der Medienarbeit gehören die Eröffnung neuer Destinationen, die Präsentation neuer Flugzeuge oder, wie im vergangenen Jahr, Veranstaltungen rund um die Einführung des neuen Airbus A-350. Auch mit TV-Sendungen des Media-Dienstes kann das Kommunikationsteam einem breiten Publikum Einblicke in die Welt der Swiss geben, zum Beispiel mit dem Video «Behind the Wings». Bei Informationsveranstaltungen mit Schwerpunkt Technik haben Spezialisten das Wort, und der Mediensprecher moderiert.

Seit Anfang dieses Jahres hat der gewiefte Kommunikator seine Tätigkeit als Mediensprecher vorübergehend unterbrochen. Als Projektleiter bereitet er das 25-jährige Bestehen von Swiss vor und begleitet das Jubiläum kommunikativ.

Kreative Ader

Neben Aviatic und Kommunikation interessiert sich Michael Stief auch für kreatives Gestalten. Er besuchte Malkurse und kreierte heute animierte Filme – eine Art Comics –, in denen er kurze Geschichten aus dem Alltag erzählt.

In seiner Freizeit unternimmt er gerne Reisen mit seinem Partner, zieht regelmässig seine Bahnen im Schwimmbad und hat fast immer ein Buch in der Tasche.

Wie sein Lebensweg weitergeht, weiss der heute 50-Jährige nicht genau. Einen starren Karriereplan hatte er ohnehin nie. Viel wichtiger ist für ihn der Blick zurück auf all die Erfahrungen, Begegnungen und Möglichkeiten, die ihm sein bisheriger Weg eröffnet hat. Dafür ist er vor allem eines: dankbar!



DC-7C «Seven Seas»

(kk) Mit der DC-7 präsentierte die Douglas Aircraft Company am 18. Mai 1953 das letzte propellergetriebene Flugzeug ihrer Firmengeschichte.

Die Maschine basierte auf der bewährten DC-6, unterschied sich jedoch durch einen gestreckten Rumpf und stärkere Triebwerke.

Douglas baute die drei Baureihen A, B und C, wobei erst die Variante DC-7C den Atlantik zuverlässig nonstop überqueren konnte.

Die Swissair besass fünf Flugzeuge dieses Typs. Da das anbrechende Jet-Zeitalter Anfang der 60er-Jahre die Flotten der Fluggesellschaften weltweit rasant veränderte, wurde die DC-7C nur von 1956 bis 1962 eingesetzt.



Swissair-Bildarchiv – Rettung eines historischen Bildschatzes

(kk) Für die ETH-Bibliothek bot sich 2009 die einmalige Gelegenheit, das Fotoarchiv der Swissair von der Stiftung Luftbild Schweiz zu übernehmen, um es dauerhaft zu sichern und öffentlich zugänglich zu machen. Den Grundstein für dieses Fotoarchiv hatte der Schweizer Flugpionier, Fotograf und spätere Swissair-Mitgründer Walter Mittelholzer mit seinen ab 1918 aufgenommenen Luftbildern gelegt.



Originallegende: Unter der Tropensonne des Nyssasees.

Walter Mittelholzer: Afrikaflug, 1927
ETH-Bibliothek, Zürich

In den Anfängen der zivilen Luftfahrt spielte die Fotografie eine wichtige Rolle

Die Swissair Photo AG ging 1934 aus der Ad Astra Photo AG hervor und wurde bis 1937 von Walter Mittelholzer geleitet. Nach seinem frühen Tod übernahm Werner Friedli, ein schon damals bekannter Luftbildfotograf, im Jahr 1938 die Leitung der Swissair Photo AG und brachte diese durch die wirtschaftlich schwierigen Kriegsjahre.

Die auf den Verkauf von Einzelabzügen und Postkarten ausgerichtete Luftbildfotografie wurde bis 2011 durch die Stiftung Luftbild Schweiz fortgeführt.

Daneben entstand, primär als Produkt einer regen firmeneigenen Marketingtätigkeit, das Fotoarchiv der Swissair und ihrer Vorläufergesellschaften.

Die Marketingabteilung der Swissair dokumentierte ab Mitte der dreissiger Jahre bis kurz vor dem Swissair-Grounding im Oktober 2001 die technische und personelle Entwicklung der Firma, den Arbeitsalltag ihrer Mitarbeitenden und auch die fotografische Inszenierung der Swissair als nationales Symbol.

Die Swissair arbeitete mit Werbeagenturen sowie eigenen und freien Fotografen, darunter Georg Gerster und Emil Schulthess. Diese stellten Bildmaterial für Werbung, Publikationen wie Bordmagazine, Personalzei-

tungen oder Geschäftsberichte und auch ganz einfach zum Andenken her.

Die Qualität dieser Bilder ist herausragend, wenn nicht sogar stilbildend in der konsequenten Reduktion auf wenige wesentliche Botschaften.

Swissair-Bildarchiv: Ein Stück Schweizer Luftfahrt- und Kulturgeschichte

Beide Bestände, die Luftbilder und die Firmenbilder, verdanken ihren Erhalt der im Jahr 1997 gegründeten Stiftung Luftbild Schweiz. In ihrem Gründungsjahr übernahm die Stiftung die Luftbilddokumentation von der damaligen Swissair Photo + Vermessungen AG, einer vom Swissair-Konzern abgestossenen Tochtergesellschaft. Nach dem Grounding der Swissair rettete die Stiftung auch das Firmen-Fotoarchiv der Swissair. Insgesamt standen somit 355 000 erhaltenswerte Bilder in ihrer Obhut. Angesichts dieser Masse suchte die Stiftung einen institutionellen Partner für die langfristige Sicherung der Bildbestände. Sie fand ihn schliesslich in der ETH-Bibliothek. Die Stiftung wurde, nach Erfüllung des Stiftungszwecks, im Jahr 2013 aufgelöst.

Das Swissair-Archiv war seit der Gründung des Bildarchivs der ETH-Bibliothek der grösste Neuzuwachs. Die Integration war für alle Mitarbeitenden des Bildarchivs eine grosse Herausforderung.

Die Übernahme der Fotografien in das ETH-Bildarchiv wurde über einen Zeitraum von drei Jahren von Herbst 2009 bis zum Frühjahr 2012 abgewickelt. Die Aufarbeitung des Fotoarchivs erfolgte im Herbst 2009 und dauerte bis Ende 2013.



Die archivarische Aufarbeitung umfasste mehrere Arbeitsschritte. Der erste Arbeitsschritt war die Inventarisierung der Einzelbilder mit dem Ziel, den Gesamtbestand zu verzeichnen und zu quantifizieren. Im Anschluss an die Inventarisierung wurden von den 220 000 Fotografien rund 40 000 Bilder im bibliothekseigenen DigiCenter digitalisiert.

Die durch Walter Mittelholzer und die Swissair produzierten Luftbilder wurden komplett digitalisiert.

Crowdsourcing – «Weisheit der Vielen»

Die Idee, fehlende Informationen auf den Bildern durch ehemalige Swissair-Mitarbeitende vervollständigen zu lassen, bestand bereits



bei der Vorbesitzerin, der Stiftung Luftbild Schweiz, konnte aber wegen fehlender personeller wie technischer Ressourcen nicht umgesetzt werden.

Das Firmenfotoarchiv hatte während der Swissair-Zeiten einen nicht immer einwandfreien Ruf genossen. In Bezug auf die Beschriftung waren viele Bilder meist nur rudimentär bzw. teilweise sogar falsch gekennzeichnet. Oft fehlten Orts- und Jahresangaben, genaue Flugzeugtypen, Gebäude, Ereignisse, Beschreibung der Tätigkeiten oder Personen waren nicht identifiziert.

Noch bevor das erste von 220 000 Bildern des Swissair-Fotoarchivs an die ETH-Bibliothek transferiert wurde, traf sich im Frühsommer 2009 eine kleine Gruppe ehemaliger Swissair-Angestellter zu einem ersten Gespräch mit den Verantwortlichen des ETH-Bildarchivs. Sie wollten bei der korrekten Beschriftung der Bilder helfen, waren sehr engagiert und äusserst motiviert, ihr Wissen weiterzugeben, solange dies noch möglich war.

Das Vorgehen nennt sich Crowdsourcing, das auf dem Wissen bzw. der «Weisheit der Vielen» aufbaut. Die Freiwilligenarbeit startete im Dezember 2009 und dauerte bis Dezember 2013.

Insgesamt verbesserten die Freiwilligen in vier Jahren die Metadaten von rund 40 000 Bildern.

Die ETH-Swissair-Crowd bestand aus 140 Personen.

In der Gruppe befanden sich Piloten, Flight Attendants, Techniker und administrative Mitarbeitende, sodass nicht nur eine grosse thematische Breite abgedeckt werden konnte, sondern sich das Wissen auch über mehrere Dekaden erstreckte.

Eine weitere wichtige Quelle waren Swissair-Publikationen oder spezifische Aviatikliteratur, welche die ehemaligen Angestellten für die Verifikation der Bildinformationen hinzuzogen. Andere Freiwillige wiederum verliessen sich auf ihr eigenes Erinnerungsvermögen.

Bis heute kann die Öffentlichkeit historische Bilder kommentieren, beschreiben oder auf Landkarten verorten. Dies gilt auch für das Swissair-Bildarchiv.

Swissair-Bildarchiv in der ETH-Zürich

Archiv Luftbild Schweiz
Zeitraum: 1918–2011

Luftbilder von Walter Mittelholzer von Flügen in der Schweiz und im Ausland.
Senkrecht- und Schrägaufnahmen der Schweiz, aufgenommen durch die Swissair Photo AG

Fotoarchiv der Swissair
Zeitraum: 1931–2001

Fotografien und Filme zur Zivilluftfahrt, vom Flugbetrieb sowie von Flugzeugen und Destinationen der Swissair

Was ist Crowdsourcing?

Der Einbezug von Freiwilligen nennt sich Crowdsourcing und meint das Auslagern von Teilaufgaben von Institutionen wie der ETH an Freiwillige, die diese Aufgaben aufgrund ihres Wissens in der Freizeit erledigen können.



Swissair-Grounding – Die Renaissance der Zürcher Wirtschaftsregion

Fotos: Internet

(kk) Das neue Jahrtausend brachte grosse Herausforderungen für den Flughafen Zürich und die Region. Die betroffenen KMU trafen dies hart, obwohl sie keine Schuld trugen.

Zuerst legten die Terroranschläge vom 11. September 2001 den Flugverkehr in den USA lahm und sorgten in der Folge weltweit für Zurückhaltung beim Reisen. Schliesslich stellte – auch beeinflusst durch die Ereignisse in Übersee – die Swissair ihren Flugbetrieb ein.

Eines nach dem anderen flogen die Flugzeuge der Swissair am Nachmittag des 2. Oktober 2001 auf dem Flughafen Zürich ein. Die Piloten parkierten die grossen MD-11 neben den langen und kurzen Airbus-Flugzeugen auf den Rollfeldern, bis die Flächen mit über 70 Maschinen voll waren. Das Grounding der Swissair war Realität und das sichtbare Resultat eines nicht mehr zu beherrschenden Chaos.

Die Bilder schockierten eine ganze Nation und drangen ins kollektive Bewusstsein. Die nationale Fluggesellschaft verkörperte den Stolz eines kleinen Landes. Ein Gefühl von Verrat lag in der Luft.



Die Region des Flughafens Zürich erlebte nach dem Swissair-Grounding einen wirtschaftlichen Schock. Viele Zulieferer, Handwerker und Dienstleister für die Swissair (Catering, Wartung, Bürodienstleistungen) blieben auf ihren offenen Rechnungen sitzen. Da die SAirGroup zahlungsunfähig war, mussten betroffene KMU diese Ausfälle oft selbst absorbieren, was bei einigen zu schweren Liquiditätskrisen führte.

Ausfall von Forderungen und Liquiditätseingpässe

Das Swissair-Grounding markierte auch einen Tiefpunkt bei der ohnehin kriselnden Porzellanfabrik Langenthal («Porzi») und traf

sie schwer, da ein wichtiger Grosskunde und das nationale Prestige wegbrachen.

Seit 1960 lieferte Langenthal Geschirrporzellan an die Swissair und entwickelte dafür sogar Spezialgeschirr für die Jumbo-Jets.

Im Jahr 2002 wurde die «Porzi» umstrukturiert bzw. von der tschechischen Benedikt-Gruppe übernommen. Seitdem läuft die Produktion im Ausland.

Struktureller Wandel und Neubeginn

Regionale Reisebüros und Tourismusbetriebe litten massiv unter dem Vertrauensverlust und dem abrupten Wegfall von



Flugverbindungen. Exportorientierte KMU, die auf pünktliche Fracht- und Geschäftsflüge angewiesen waren, mussten kurzfristig auf teurere oder langsamere Alternativen ausweichen.

Der Wegfall des «rollenden Botschafters» zwang viele Firmen dazu, ihre Logistik- und Reisestrategien den neuen Gegebenheiten anzupassen.

Mit der Nachfolgesellschaft Swiss entstand ein verändertes Marktumfeld, in dem KMU gelernt haben, sich breiter aufzustellen und weniger abhängig von einem einzigen Grosskonzern zu agieren.



Swissair Kinderhilfe: Tag der offenen Tür – 17. Oktober 2026

Gastbeitrag/Fotos: Caroline Angst

Auch 25 Jahre nach dem Grounding leben wir noch und feiern dieses Jahr unser 70-Jahr-Jubiläum: die Swissair Kinderhilfe, offiziell **Stiftung Kinderhilfe des Swissair Personals**. Sie ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche im In- und Ausland einsetzt. Ihre Geschichte begann im Jahr 1956. Damals beschlossen einige Mitarbeitende der Fluggesellschaft Swissair, Geld für junge ungarische Flüchtlinge zu sammeln. Gemeinsam mit dem Kinderdorf Pestalozzi in Trogen ermöglichten sie diesen Jugendlichen eine Ausbildung in der Schweiz. Aus dieser zunächst einmaligen Hilfsaktion entwickelte sich im Lauf der Zeit eine dauerhaft tätige Kinderhilfsorganisation.



Swissair Kinderhilfe
Swissair pour l'Aide
à l'Enfance
Swissair Aid for Children

Ein wichtiger Schritt war die Zusammenarbeit mit den SOS-Kinderdörfern, die 1976 begann. Im selben Jahr wurde im SOS-Kinderdorf in Bangkok das erste sogenannte Swissair-Haus eröffnet. Später finanzierte die Stiftung insgesamt 21 Häuser in SOS-Kinderdörfern auf vier Kontinenten. Sie beteiligte sich nicht nur am Bau der Häuser, sondern übernahm auch Kosten

für den Lebensunterhalt der dort wohnenden Kinder und ihrer SOS-Kinderdorf-Mütter. Daneben fördert die Swissair Kinderhilfe diverse Hilfsorganisationen und Projekte, wobei die Bildung einen besonderen Schwerpunkt bildet. Eine gute Schul- oder Berufsbildung soll den Kindern ermöglichen, später ein selbstständiges Leben zu führen und langfristig der Armut zu entkommen.

Als die Swissair im Jahr 2001 ihren Flugbetrieb einstellen musste, verlor die Stiftung einen grossen Teil ihrer bisherigen Infrastruktur und Unterstützung. Dennoch bestand die Kinderhilfe weiter. Viele ehemalige Angestellte, Pensionierte sowie weitere Spenderinnen und Spender blieben der Organisation verbunden und halfen dabei, die fehlenden Einnahmen auszugleichen. Auch viele Swissair Oldies zählen wir zu unseren regelmässigen Spender:innen. Die Tätigkeit der Stiftung zeigt damit, dass die Solidarität

des ehemaligen Swissair-Personals über das Ende der Fluggesellschaft hinaus erhalten geblieben ist.

Die Swissair Kinderhilfe ist ein Beispiel dafür, wie aus einer kleinen Initiative eine langfristig wirkende Hilfsorganisation entstehen kann. Durch Spenden, ehrenamtliche Arbeit des gesamten Stiftungsrats und die Unterstützung von Bildungs- und Betreuungsprojekten verbessert sie bis heute die Zukunftschancen zahlreicher Kinder.



Wir feiern unser 70-Jahr-Jubiläum am Samstag, 17. Oktober 2026, von 14.00 bis 17.00 Uhr im Besucherraum des Flughafens Zürich (Eingang Zuschauerterrasse Dach Terminal B) als Tag der offenen Tür. Viele Partnerorganisationen, die wir seit Jahren unterstützen, sind vor Ort. Es handelt sich um einen idealen Anlass, um unsere Stiftung näher kennen zu lernen. Anmeldung mit Name/Vorname und Anzahl Teilnehmende gerne an info@swissair-kinderhilfe.ch, alle Spender, Freunde, Interessierte sind herzlich willkommen!



Buch-Tipp: «Swissair Luftbilder – Swissair Aerial Photographs»

Das Luftbildarchiv der Swissair

Die Luftbildfotografie war ein zentraler Pfeiler der legendären Schweizer Fluggesellschaft Swissair. Gegründet und bis zu seinem Tod geleitet vom gelernten Fotografen Walter Mittelholzer.

Über Jahrzehnte entstand so eine Sammlung von über 100 000 Aufnahmen, die heute in der ETH-Bibliothek aufbewahrt werden. Der Bildband «Swissair Aerial Photographs» zeigt diese historischen Fotografien, die den tiefgreifenden Wandel der Schweizer Landschaften und Städte dokumentieren. Die Bilder zeigen die Entwicklung vom idyllischen



Agrarland zum dicht besiedelten Raum und halten das Verschwinden von Gletschern, Mooren und historischen Gebäuden fest. Ergänzt durch einen einleitenden Essay bietet das Werk einen faszinierenden Einblick in die Geschichte der Schweizer Luftbildfotografie.

Information

Gebundene Ausgabe
Herausgeber: Michael Gasser / Nicole Graf
Verlag: Scheidegger & Spiess
Veröffentlichung: 21.8.2014
Seiten: 208
IBAN: 978-3-85881-429-6
Fr. 68.90



AVIATIKBÖRSE
BOURSE D'AVIATION
AVIATION FAIR

29. November 2026

10.00 bis 16.00 Uhr
Freizeitanlage BXA Bassersdorf
Grindelstrasse 20
CH-8303 Bassersdorf

Bus 765: Bushaltestelle
«Sportanlage»
Parkplätze auf dem Areal
www.aviatikboerse.ch

V.I.P ON BOARD

Im VIP-Büchlein von Vio Kuhn entdeckt:

Invitation to meet Michael Todd and Miss Elizabeth Taylor – 28th November 1957

Das waren noch Zeiten, als eine Swissair-Stewardess zum Empfang einer Hollywood-Diva in Karachi eingeladen wurde.

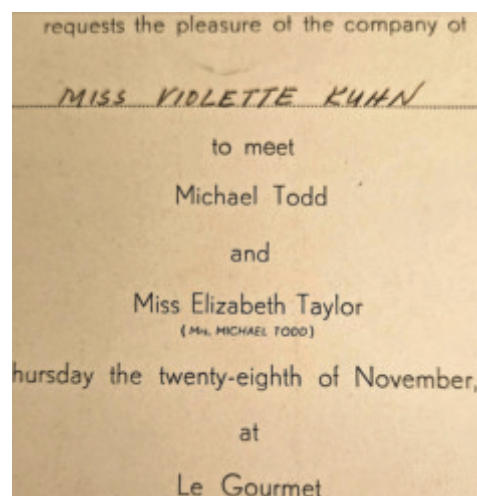
Dame Elizabeth Rosemond Taylor – geboren am 27. Februar 1932 in Hampstead, gestorben am 23. März 2011 in Los Angeles – erlangte bereits als Kinderdarstellerin und später als Hollywood-Schauspielerin Starruhm.

Taylors Kinokarriere erstreckte sich über einen Zeitraum von 52 Jahren, in dem sie vom naiven Kind zur alternen Dame reifte. Ihr Image entwickelte sich in dieser Zeit stetig weiter, wobei die Boulevardpresse häufig nur dem folgen konnte, was Taylor ihnen selbst vorgab. Liz Taylor wurde mit zwei Oscars und einem Golden Globe ausgezeichnet und drehte berühmte Filme wie «Lassie», «Die Katze auf dem heissen Blechdach», «Giganten» und «Cleopatra».

Die Hollywood-Legende Elizabeth Taylor war achtmal verheiratet und Mutter von drei leiblichen Kindern sowie einer Adoptivtochter.



Am 2. Februar 1957 gab sie Michael Todd das Jawort, der nur ein Jahr später, am 22. März 1958, bei einem Flugzeugabsturz tödlich verunglückte. Ebenso berühmt wie legendär waren ihre zwei stürmischen Ehen



mit dem britischen Schauspieler Richard Burton.

Bleibenden Eindruck hinterliess Taylor auch durch ihren wegweisenden Einsatz gegen HIV/Aids: Sie gehörte zu den Hauptgründerinnen der «American Foundation for AIDS Research».

2. Oktober 2001 – Co-Pilot Daniel Riediker an der Copacabana von Rio de Janeiro.



Fotograf: Markus A. Jegerlehner / Fotograf und Maître de Cabine auf der damaligen Südatlantik-Rotation

Veranstaltungskalender 2026/2027

sowie aktuelle Informationen
und Fotos von unseren Anlässen
findet ihr auf

www.swissairoidies.ch

Impressum:

Redaktion:

Kathrin Kraus-Gutmann
Juraweg 22, 3284 Fräschels
E-Mail: news@swissairoidies.ch

Joerg Drittenbass
Berglistrasse 34, 8018 Bülach
E-Mail: j.drittenbass@bluewin.ch

Jörg Röthlisberger
Im Lampitzäckern 62, 8305 Dietikon
E-Mail: roethlisbergerj@bluewin.ch

Gabrièle Comunetti
Birsigstrasse 10, 4054 Basel
E-Mail: gabrielle.comunetti@gmail.com

Mitgliederdienst/Adressverwaltung:

Barbara Zinggeler
Fluhbergstrasse 1
8708 Männedorf
E-Mail: info@swissairoidies.ch

Layout/Druck:

Mattenbach Zürich AG
Binzstrasse 9
8045 Zürich

What's next?

Nächster Newsletter:

Der nächste Newsletter erscheint
im Dezember 2026

Nächste OldiesNEWS:

Die nächsten OldiesNEWS
erscheinen im März 2027

Redaktionsschluss:

28.02.2027

Zu guter Letzt ...